

23 **Werner Hellweg 525**
Werner Hellweg – Straßenbahn

24 **Wittekindstraße (zwischen den Häusern Nr. 42 und Nr. 44)**
Zechenbahn Heinrich Gustav

25 **Wittekindstraße 62**
Bauerschaft Werne – Apotheke

26 **Wittekind-/Heinrich-Gustav-Straße**
Ehrenmal / Mahnmal

27 **Wittekindstraße (gegenüber der Haus-Nrn. 83/85)**
Hof Kohlleppel – Kapelle und Schule – „Germania“

28 **Wittekindstraße 89**
Vom Braukessel Pieper zur Wirtschaft Heinemann

29 **Zum Kühl 33 (Trafo-Station)**
Ziegelei Teimann

ABBILDUNGSNACHWEIS

Winfried Downar (14 l) / Evangelische Kirchengemeinde BO-Werne (9 l) / Rolf Faßbinder (3 l, 16 r, 19, 24 l, 28 l, 29 l) / Fritz Helle (3 M+r) / Hansi Hungerige (18 r) / Herbert von Hagen (6 r, 24 u) / Presseamt der Stadt Bochum (6 l, 7 r, 20 l) / Edelgard Spieker (1 r) / Ursula Tacke (22 r). Karl Brandt, Neolithische Siedlungsplätze im Stadtgebiet von Bochum, Bonn 1967, Tafel 37 (11 r) / Clemens Kreuzer, Fritz Wortelmann, Volksbildner und Puppenspieler aus Werne, in: Bochumer Zeitpunkte, Nr. 37, S. 42+43 (17 l+r) / Die Odyssee der ältesten Dampfmaschine des Ruhrgebiets, in: Der Anschnitt 7 (1955) Nr. 5, S. 24 (21 r).
(l = links, M = Mitte, r = rechts, u = unten)

Alle anderen Abbildungen stammen aus der Sammlung Peter Kracht.

WERNES GESCHICHTE SICHTBAR MACHEN

Über viele Jahrhunderte hinweg war die Bauerschaft Werne ländlich geprägt. Daran änderte sich bis zur Mitte des 19. Jahrhunderts wenig. Mit der einsetzenden Industrialisierung gingen leistungsfähige Zechen und die Drahtwerke in Betrieb. Menschen zogen als Arbeitskräfte und Versorger zu und die erforderliche Infrastruktur wuchs.

Obwohl die Drahtwerke schon lange nicht mehr existieren und seit Schließung der Zeche Robert Müser bereits mehr als 50 Jahre vergangen sind, wird man in Werne an die industrielle Zeit und deren ortsprägende Begleiterscheinungen auf Schritt und Tritt erinnert.

Durch das Projekt „Wernes Geschichte sichtbar machen“ werden die Betrachter „im Vorbeigehen“ auf historisch erwähnenswerte Häuser und Örtlichkeiten hingewiesen. Der Blick soll auf die damaligen Situationen und die im Laufe der Zeit erfolgten Veränderungen im Ort gelenkt werden und so das Interesse an der Geschichte von Bochum-Werne wecken.

Die 29 Informationstafeln wurden durch einen VHS-Kurs im Herbst 2017 vorbereitet, die Montage erfolgte im Oktober 2018.

„Wernes Geschichte sichtbar machen“ ist ein offenes Projekt. Deshalb besteht die Möglichkeit, an weiteren Standorten Informationstafeln anzubringen.



Tafelstandort Werner Hellweg 525

Das Projekt „Wernes Geschichte sichtbar machen“ wurde gefördert im Rahmen der Stadterneuerung Soziale Stadt Werne - Langendreer-Alter Bahnhof (WLAB) durch den Bund, das Land NRW und die Stadt Bochum.

Ein Dank den Gebäude- und Grundstückseigentümern, die das Anbringen einer Tafel erlaubt haben.

Konzeption/ Text:
Peter Kracht Mobil 01590 6294985

Layout:
Stadtteilmanagement WLAB



Ministerium für Heimat, Kommunales,
Bau und Gleichstellung
des Landes Nordrhein-Westfalen



STADT
BOCHUM



WERNES GESCHICHTE SICHTBAR MACHEN